



### RICHEMONT

Wie sich der Luxusgüterkonzern nach schwierigen Vorjahren erholte und wie hoch der Umsatz ist. 11



### G-8-TREFFEN

Mit welchem zähen Thema sich die G-8-Finanzminister an diesem Wochenende in London befassen. 11



### LEICA

Welche Rekordwerte der Vermessungstechnikspezialist erzielte und was er nun unternehmen will. 12



### BÖRSE

Aktien, Devisen und Obligationen: Wie sich die Kurse an der Börse in Zürich entwickelt haben. 14

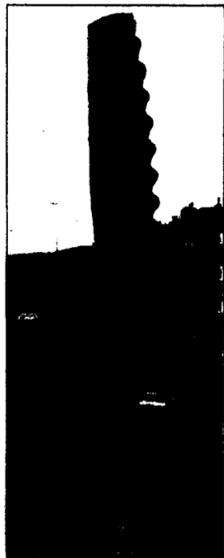
## VOLKS BLATT | NEWS

### SkyEurope wechselt

**BASEL** - Der Flughafen Basel-Mülhausen kommt zu einer zweiten Billig-Airline: Nach easyJet nimmt auch SkyEurope den EuroAirport in ihren Flugplan auf. Wie easyJet im vergangenen Jahr gibt auch die slowakische Airline ihre Flüge nach Zürich-Kloten auf. SkyEurope macht für den Wechsel auf den EuroAirport (EAP) in einer Mitteilung vom Donnerstag die höheren Kosten in Zürich-Kloten verantwortlich. Ein weiterer Grund sei die Umstellung von kleineren Embraer-Maschinen auf grössere Mittelstreckenjets des Typs Boeing 737.

Ab Winter 2005 bietet SkyEurope wöchentlich vier Linienflüge zwischen Basel-Mülhausen und der slowakischen Hauptstadt Bratislava an. Die neue Verbindung sei eine erste Konkretisierung der Pläne des EuroAirports, sein Angebot nach Osteuropa zu erweitern, hält die Flughafendirektion in einer Mitteilung fest. (sda)

### Erster landesweiter GAV



**BERN** - Das Schweizer Strassenverkehrsgesetz erhält erstmals einen landesweit gültigen Gesamtarbeitsvertrag (GAV). Die Landesvereinbarung tritt Anfang 2006 in Kraft, wie der Schweizerische Nutzfahrzeugverband (ASTAG) und der Berufsfahrerverband Les Routiers Suisses gestern mitteilten.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Branche einigten sich nach rund dreijährigen Verhandlungen auf die Landesvereinbarung mit dem Charakter und der Wirkung eines nationalen GAV, wie ASTAG-Direktor Kandid Hofstetter auf Anfrage in Bern sagte. Die vergangene Woche unterzeichnete und zuvor von den zuständigen Gremien der Verbände abgesegnete Vereinbarung gilt unbefristet. (AP)

### Straumann eröffnet Nordamerika-Hauptsitz

**WALDENBURG** - Die Straumann Holding eröffnet in Andover/Massachusetts den neuen Hauptsitz Nordamerika. An gleicher Stelle wird Straumann auch ein Ausbildungszentrum sowie eine Produktionsanlage betreiben.

Die neue Produktionsanlage in Andover bringe Straumann näher zum Kunden und reduziere die Wechselkursabhängigkeit, heisst es in einer Mitteilung am Donnerstag. Somit setze Straumann die Expansionsstrategie in den USA konsequent fort.

In den kommenden fünf Jahren will Straumann die Belegschaft in den USA insgesamt auf über 500 Mitarbeitende verdoppeln, 300 davon werden in Andover arbeiten. Die Region Nordamerika soll bis 2008 mehr als 30 Prozent (bisher 26 Prozent) des Gesamtumsatzes von Straumann erzielen. (sda)

# Dulden heisst beleidigen

### Adolf Muschg: Europa ist Laboratorium und kulturelles Projekt

**GAMPRIN** - «Europa ist ein Experiment für die ganze Menschheit.» So beschreibt Adolf Muschg die europäische Integration, die mehr ist als ein Binnenmarkt. Das Interesse des Individuums sieht der Schriftsteller als Schlüssel für ein Gelingen.

• Kornelia Pfaffner

Das «Nein» der Menschen in Frankreich und den Niederlanden hat Europa in eine Schockstarre versetzt. In dieser Krise aber könne Europa auch entdecken, was es für die europäische Integration noch brauche, erklärt Adolf Muschg, Präsident der Akademie der Künste in Berlin und mit Preisen ausgezeichnete Autor. Das «Nein» zur EU-Verfassung, unterstrich er, habe weder den europäischen Binnenmarkt noch die gemeinsame Währung ausser Kraft gesetzt. Die Angst, sich zu übernehmen und damit die Errungenschaften zu gefährden sei Triebkraft dieses europäischen «Neins». Die blosse Existenz der Union hingegen sei eine kulturelle Erfolgsgeschichte und Europa ein kulturelles Projekt.

### Der Weg ist das Ziel

Der Schweizer Schriftsteller meldet sich immer wieder zu tagespolitischen Ereignissen zu Wort. Am Donnerstagabend hatte ihn das Liechtenstein-Institut nach Gamprin eingeladen, um das Thema zu beleuchten: «Europäische Identität - was heisst das - und was heisst in ihrem Licht: europäische Integration?» Europa beinhalte weit mehr als das Streben nach wirtschaftli-



Josef Wolf, Rita Kieber-Beck, Otmar Hasler, Adolf Muschg (von links): «Wir müssen Europäer sein, um Europäer zu werden.»

chem Erfolg, erinnerte Muschg. Europa sei «Etappenziel eines Pionierprojektes der Zivilisation». In der erweiterten EU laufe zwar ein widersprüchlicher Prozess ab. Dem von Brüssel ausgehenden Normungsbedarf stehe eine nicht ohne Trotz verteidigte Vielfalt entgegen. Auch war das Positive weder in der europäischen Kunst noch in der europäischen Gesellschaft je ohne Zweideutigkeit und Ironie zu haben. Andererseits bestand die Grösse Europas immer darin, Trennen-

des einzugemeinden. In diesem «Laboratorium gesellschaftlichen und staatlichen Zusammenlebens» zeige sich, ob «wir als Verschiedene unsere Verschiedenheit ertragen». Ziel und Weg seien dabei identisch.

### Qualität zeigt sich im Detail

Ob der europäische Weg gelinge, so Muschg, stehe und falle mit dem persönlichen Einsatz des Individuums: «Wir müssen Europäer sein, um Europäer zu werden.» Neugier und Interesse für das Anderssein

des anderen sei entscheidend. Was die Griechen in der klassischen Antike zu Helenen machte, sei die Bereitschaft der einzelnen «Polis» gewesen, die Gottheiten der anderen «Polis» anzunehmen, Loyalität zu verteilen, ohne sich selbst verraten zu müssen. Die Qualität der europäischen Kultur zeige sich darin, wie das Detail, der Einzelfall behandelt werde. Toleranz genüge dabei allerdings nicht: «dulden heisst beleidigen», hält es Adolf Muschg mit Goethe.

# Bis zu einer Milliarde Franken

### Nestlé plant weitere Aktienrückkäufe mit höherem Volumen

**ZÜRICH** - Der Nahrungsmittelkonzern Nestlé plant weitere Aktienrückkäufe mit deutlich höherem Volumen als bei dem Anfang Juli startenden Programm.

Zuerst werde den Aktionären eine ansprechende Dividende ausbezahlt, dann werde Kapital für Akquisitionen verwendet, erklärte Nestlé-Chef und -Präsident Peter Brabeck gestern an einer Investorenkonferenz.

Zudem sei Nestlé bestrebt, das AAA-Kreditrating zu halten. Die verwendbaren Mittel, welche am Ende zur Verfügung stünden, sollten mittels Aktienrückkaufprogrammen an die Aktionäre ausgeschüttet werden, so Brabeck.

«Es wird deutlich über einer Milliarde liegen, mit der wir starten», sagte dazu Finanzchef Wolfgang Reichenberger. Gemäss Ana-

lysten könnten die Rückkäufe zwischen zwei und drei Mrd. Fr. pro Jahr liegen.

Das erste Aktienrückkaufprogramm von Nestlé überhaupt soll gemäss früheren Angaben am 4. Ju-

li starten und ein Volumen von bis zu einer Milliarde Franken haben.

### Prognosen bestätigt

Das laufende Geschäftsjahr sei gut angelaufen, so Brabeck weiter. Die bisher erzielten Resultate würden die Prognosen bestätigen. Nestlé rechnet für 2005 mit einer Umsatzsteigerung von jährlich 5 bis 6 Prozent und einer kontinuierlichen Steigerung der Betriebsgewinn-Marge (vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen).

Betreffend den höheren Rohstoffpreisen, insbesondere bei Kaffee und Kakao, seien entsprechende Absicherungen vorgenommen worden, um die Risiken zu minimieren. Die höheren Milchpreise dagegen habe Nestlé mit Preiserhöhungen abgedeckt, um die Profitabilität halten zu können. (sda)



Geschäftsjahr gut angelaufen: Nestlé rechnet für 2005 mit einer Umsatzsteigerung von jährlich fünf bis sechs Prozent.